



Risikomanagement für kleine Forstbetriebe

Betriebsziel: **Verjüngung**

Diese Checkliste dient Ihnen dazu, wichtige Elemente des Risikomanagements beim Thema Verjüngung im Auge zu behalten. Bitte lesen Sie sich die kurzen Erläuterungen zu den einzelnen Unterkategorien durch. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie in der jeweiligen Unterkategorie alle notwendigen Maßnahmen getroffen und an alle wichtigen Aspekte gedacht haben, können Sie einen Haken an das Kontrollkästchen setzen. In der Notizzeile ist zudem Platz für Ihre Bemerkungen.

Standörtliche Rahmenbedingungen: Für die Auswahl geeigneter Baumarten, Herkünfte und Verjüngungsverfahren braucht es Kenntnisse der standörtlichen Rahmenbedingungen. Informationen zum Standort sind in speziellen Standortskarten dargestellt. Diese können Sie bei Ihrer Forstbehörde erfragen. Ich kenne die verschiedenen Standorte in meinem Wald.

Notizen:

Verjüngungstechnik: Naturverjüngung ist aus ökonomischen und ökologischen Gründen der künstlichen Verjüngung i.d.R. überlegen. Wenn Saat oder Pflanzung dennoch notwendig ist (z.B. um den Wald mit Mischbaumarten anzureichern), achte ich auf den richtigen Zeitpunkt und das geeignete Pflanzverfahren.

Notizen:

Klimaeignung der künftigen Baumgeneration: Die jungen Bäume, die sich natürlich in meinem Wald verjüngen, entsprechen einer standortgerechten Bestockung. Auch wenn das Klima in Zukunft wärmer und trockener wird, passen diese Baumarten gut auf den Standort. Bei gepflanzten Bäumen achte ich neben der grundsätzlichen Klimaeignung der Baumart auch auf genetisch hochwertiges Pflanzgut.

Notizen:



Kooperationsprojekt von:



Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg



DEUTSCHER FORSTWIRTSCHAFTSRAT

Gefördert durch:



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Verbissituation: Wiederkäuendes Schalenwild (v.a. Rehwild und Rotwild) sorgt im Wald für erhebliche Schäden. Während die Schältschäden durch das Rotwild hauptsächlich das Stammholz von jungen Beständen im Alter zwischen 20 und 60 Jahren schädigen, trägt der selektive Verbiss des Rehwilds zur Entmischung der Naturverjüngung bei. Dadurch gehen im Wald wertvolle Mischbaumarten verloren. Ich achte in meinem Wald deswegen auf angepasste Wilddichten.

Notizen:



Kooperationsprojekt von:



Forstliche Versuchs-
und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg



DEUTSCHER
FORSTWIRTSCHAFTSRAT

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages